

Auswahl von Projektmanagementsoftware

Controlling zählt zu den Kernfunktionen

Der Markt für Projektmanagementsoftware stellt sich angesichts der Fülle von Anbietern unübersichtlich dar. Das Beratungsunternehmen Infosoft empfiehlt daher, vor dem Kauf zu prüfen, für welchen Zweck man die Tools benötigt.

Nur wenige Lösungen für das Projektmanagement decken alle vier großen Einsatzbereiche ab, nämlich Strukturplanung, Steuerung, Controlling und Ressourcenverwaltung, stellt Thomas Gätjens klar. Er ist Berater bei der Hamburger Infosoft, die eine Marktübersicht zu Projektmanagementsystemen erstellt hat. Rund 150 Anbieter tummeln sich demnach auf dem deutschsprachigen Markt. In den letzten Jahren, so Gätjens Beobachtung, sind viele neue Player hinzugekommen: Meist kleine Softwarehäuser, die sich auf Projektmanagement konzentrieren und sich Nischen wie virtuelle Projekträume (wie etwa Nesbit) oder Vertrieb im Application-Service-Providing-Modell (beispielsweise Projectplace) erschlossen haben.

Die wenigsten Anbieter aber verfügen über Komplettlösungen für alle Bereiche des Projektmanagements inklusive Anbindung an unternehmensweite Software. Ausnahmen bilden die Produkte von SAP, Peoplesoft, IFS (setzt auf Microsoft Project auf), GSI, Planview (mit Schnittstellen zu ERP-Systemen) sowie Maringo, einer Lösung für Mittelständler, die mit der ERP-Software von Sage KHK kompatibel ist.

Bei allen anderen Lösungen, so Gätjens, sollten sich die Anwender überlegen, was die Software leisten soll. Die Mehrzahl der Applikationen legt den Schwerpunkt auf Kosten- und Rentabilitätsermittlung sowie auf das Projektcontrolling. Ein Fünftel aller Anwendungen, so hat Infosoft ermittelt, bietet keine Mitarbeiterereinsatzplanung an. Und wer die Projektsteuerung simulieren will, hat nurmehr die Auswahl zwischen 29 Produkten.

Branchenreferenzen sind wichtig

Gätjens rät Unternehmen auch, die Branchenexpertise des Anbieters in die Entscheidungsfindung einfließen zu lassen: Bauingenieure benötigen andere Software als IT-Dienstleister. Zudem sollte man einen Blick auf die Installationsbasis werfen: Zwar verfüge Microsoft Project heute über 2,5 Millionen Installationen weltweit, doch sei Arcos, eine wesentlich komplexere Lösung, auch immerhin bei 60 000 Anwendern im Einsatz. sk